



NFP- BULLETIN

INTERESSENGEMEINSCHAFT NATÜRLICHE FAMILIENPLANUNG

Oktober 2020, Nr. 67 (35. Jg.)

RESTAURATIVE REPRODUKTIVE MEDIZIN

Susanne van der Velden ist Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin der FertilityCare-Klinik des Kath. Karl-Leisner-Klinikum Kleve in Kleve. Hier ein Auszug aus ihrer Beschreibung der Restaurativen Reproduktiven Medizin aus dem Acta Medica 2/2018 der Vereinigung der Katholischen Ärzte Schweiz.

„Während der letzten ca. 30 Jahre hat die reproduktive Medizin durch die Einführung der künstlichen Befruchtung umfangreiche Veränderungen erfahren. Weitgehend unabhängig von der Ursache der Sterilität können durch eine Instrumentalisierung des Konzeptionsvorganges Schwangerschaften herbeigeführt werden. Dies hat grosse medizinische, soziale, finanzielle, juristische und ethische Entwicklungen ausgelöst und eine Vielzahl von Fragen aufgeworfen.

Im Schatten dieses gewaltigen Umbruchs hat eine bekannte Richtung in der Therapie von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch eine Renaissance erlebt: die „restaurative (wiederherstellende) reproduktive Medizin“. Durch die Wiederherstellung der Fruchtbarkeit von Mann und Frau wird eine spontane Konzeption ermöglicht. Die restaurative reproduktive Medizin umfasst alle konservativen und chirurgischen medizinischen Massnahmen, die eine Verbesserung der Fertilität zum Ziel haben. Weltweit haben sich universitäre und nicht-universitäre Einrichtungen der Forschung gewidmet, Gründe für das Ausbleiben einer Schwangerschaft zu diagnostizieren und zu therapieren.

> weiterlesen auf S. 2

Inhalt

Restaurative Reproduktive Medizin	1-4
PCOS verstehen	5
In memoriam Christoph Casetti	6-7
Adressen und Termine	8

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser Vorstandsmitglied und NER-Beraterin Katharina von Däniken hat kürzlich 2 Wochen in der Kantine der Schweizergarde in Rom gearbeitet und dadurch die Möglichkeit erhalten, über 50 jungen Männern die Methode und Lebensweise der Natürlichen Empfängnisregelung vorzustellen. Sie schreibt dazu: „Die jungen Männer folgten meinen Ausführungen mit grossem Interesse. Bis auf 2 Ausnahmen war die Existenz dieser echten Alternative für alle neu, obwohl fast alle Aufklärungsunterricht in der Schule hatten. Das erstaunt und erschüttert mich, obwohl das genau die Erfahrung ist, die ich in den 35 Jahren machte, in denen ich mit NER unterwegs bin. Ich frage mich, wo und wie unsere Kirchen und Institutionen anfangen ihre Verantwortung gegenüber jungen Menschen wahrzunehmen und wie sie es wagen können, so wichtige Informationen zurückzuhalten. Ich bin konsterniert! Wir waren als Paar so glücklich mit NER/NFP, dass wir das allen Paaren wünschen. Das Feedback einiger Gardisten zeigt mir: auch sie sind sehr froh diese Infos erhalten zu haben, die Diskussionen laufen.“

Tatsächlich ist ein grosser Informationsbedarf über sichere natürliche Methoden der Familienplanung vorhanden. Es braucht einen grossen Effort um Beratungsstellen, Kirchen und Ärzte darin zu unterstützen, interessierte junge Frauen und Paare mit guten Informationen zu NFP zu versorgen. Vielen Dank, wenn Sie uns dabei unterstützen, sei es durch persönliches Engagement, z.B. indem Sie Broschüren in Ihrem Bekanntenkreis weitergeben, Ihre Gynäkologin darauf ansprechen oder uns finanziell unterstützen, damit wir interessierte Ärztinnen oder Ehevorbereitungskurse besuchen und weitere Informations- und Übersetzungsarbeit leisten können.

Und wir würden uns freuen, wenn Sie sich am 14. November in unsere Online-Mitgliederversammlung einschalten würden. Genaue Infos werden per Email-Newsletter verschickt. Herzlich,

Bettina Jans-Troxler mit Andreas, Sofia und Lisa



éditorial en français à la page suivante

Chère lectrice, cher lecteur,

Notre membre du comité et conseillère PFN Katharina von Däniken a récemment travaillé pendant 2 semaines à la cantine de la Garde suisse à Rome. Elle a eu l'opportunité d'initier environ 50 jeunes hommes à la méthode de régulation naturelle des naissances. Elle écrit : «Les jeunes gens ont suivi mes explications avec beaucoup d'intérêt. À deux exceptions près, l'existence de cette véritable alternative était nouvelle pour tout le monde, même si presque tous ont eu une éducation sexuelle à l'école. Cela m'étonne et me choque. Pourtant c'est exactement l'expérience que je vis depuis 35 ans que j'enseigne les méthodes naturelles. Je me demande quand et comment nos églises et institutions prendront leurs responsabilités vis-à-vis des jeunes. Comment peuvent-elles dissimuler ou ignorer l'enseignement d'informations si importantes? Je ne comprends pas! En couple, nous sommes tellement satisfaits de la PFN que nous souhaitons ce mode de vie à tous les couples. Certains gardes suisses nous ont révélé qu'ils sont aussi très heureux d'avoir été informés et ils continuent à en discuter avec nous.»

Il existe effectivement un grand besoin d'information sur les méthodes naturelles sûres de planification familiale. Il faut redoubler d'effort pour aider les centres de conseil, les églises et les médecins à fournir aux jeunes femmes et aux couples intéressés de bonnes informations sur la PFN. Merci beaucoup de nous soutenir que ce soit par un engagement personnel, par ex. en transmettant des brochures à votre cercle d'amis, en parlant à votre gynécologue de ce sujet ou par une participation financière afin que nous puissions fournir aux cours de préparation au mariage, ainsi qu'aux médecins intéressés, des informations adaptées et effectuer d'autres travaux de vulgarisation et de traduction.

Nous serions ravis que vous participiez à notre assemblée générale en ligne le 14 novembre. Des informations détaillées vous parviendront ultérieurement par courrier électronique. Cordialement,

Bettina Jans-Troxler mit Andreas, Sofia und Lisa

Im Jahre 1999 wurde das "International Institute for Restorative Reproductive Medicine" gegründet. Ziel ist es, "die hervorragende Qualität in restaurativer reproduktiver Medizin...voranzubringen...durch die Unterstützung von Forschung und Praxis" (www.iirm.org). Wissenschaftliche Fortbildungen, lokal und online, Durchführung von Studien und Versammlung von Literatur bilden die Hauptaufgaben des Instituts. „Together. Transforming Reproductive Medicine“ ist der Slogan des Instituts, dem inzwischen mehrere hundert Ärzte verschiedener Fachdisziplinen weltweit angeschlossen sind. Inzwischen ist ein weltweites Netz von Erfahrungsaustausch und Ausbildung von Ärzten verschiedenster Fachdisziplinen entstanden.

Unter den vielen Verfahren zur Verbesserung der weiblichen und männlichen Fruchtbarkeit ist die in den USA

entwickelte "NaProTechnology"-Methode am weitesten verbreitet. Diese Therapieform ist die weitaus am besten standardisierte und wissenschaftlich fundierte aller Verfahren. "NaProTechnology" (=Natural Procreative Technology) ist eine medizinische Diagnostik- und Therapiemethode. Sie wurde in den 70-er Jahren an den Universitäten von St. Louis und Creighton/USA durch Dr. Thomas Hilgers entwickelt. Hilgers, Gynäkologe und Mitglied der Päpstlichen Akademie für das Leben, hat in seinem Buch "The Medical and Surgical Practice of NaProTechnology" die Basis für diese wissenschaftliche Methode gelegt. Inzwischen arbeiten weltweit ca. 900 in NaProTechnology ausgebildete Ärzte.

Vergleich mit herkömmlicher Therapie der Sterilität

Selbstverständlich versuchen Gynäkologen Frauen, die mit Fruchtbarkeitsproblemen zu ihnen kommen, zu behandeln. Das Spektrum reicht von Hormonbehandlung, Operationen, Temperaturmessungen über Ovulationstests und Vitaminpräparaten bis hin zu Naturheilkunde oder Yoga. In der Regel stellt sich jedoch bei Persistenz der Sterilität die Frage nach einer künstlichen Methode. Normalerweise besteht der erste Schritt aus einer Serie Inseminationen mit oder ohne Follikelstimulation. Anschließend ist die künstliche Befruchtung mit oder ohne ICSI der nächste Schritt. Die künstliche Befruchtung ist signifikant allen anderen Methoden in den Fällen überlegen, in denen beide Eileiter verschlossen sind, da dadurch eine natürliche Konzeption nicht möglich ist. Für diese Indikation wurde die IVF entwickelt. Inzwischen sind viele relative Indikationen dazugekommen: Endometriose, Hormonprobleme, psychische Probleme, männliche Subfertilität und „idiopathische“ (=unbekannte) Ursachen. Die Vorgehensweise ist in allen Fällen dieselbe: unabhängig von der Ursache des Fruchtbarkeitsproblems wird der normale Zyklus der Frau ausgeschaltet und durch einen künstlichen ersetzt. Im Fall von Frischzyklen wird eine Überstimulation herbeigeführt und anschliessend die Eizellen und Samenzellen unter Laborbedingungen zusammengeführt. Die entstandenen Embryonen werden anschliessend einige Tage bebrütet und schliesslich in die Gebärmutter implantiert. Das Verfahren ist im Grunde unabhängig von der Ursache der Infertilität. Es stellt eine Art Bypass, eine Umgehung des tatsächlichen Problems, dar.

Im Gegensatz dazu beruht die Vorgehensweise der wiederherstellenden reproduktiven Medizin in einer äusserst individuellen Diagnostik und Therapie. Vergleicht man die Erfolgszahlen der künstlichen Befruchtung mit denen von NaProTechnology – dies ist auf Grund verschiedener statistischer Ansätze nur bedingt möglich – so liegen beide etwa im selben Niveau: pro IVF-Zyklus bekommen im Durchschnitt etwa 20% der Frauen ein Baby. Mit zunehmenden Versuchen erhöht sich die Zahl auf ca. 25%. Mit NaProTechnology liegt die Geburtenrate bei gut 25%.

Methodik der restaurativen reproduktiven Medizin

Im vollständigen Text auf unserer Webseite www.ignfp.ch führt Frau Dr. med. Susanne van der Velden im Weiteren die Methodik aus. Im Zentrum stehen die Diagnostik der Frau, die auf vier Säulen beruht: nichtgynäkologische



Hormonachsen, organische Ursachen, Life style und Vorerkrankungen sowie dem weiblichen Zyklus. Ein wichtiger Teil ist weiter die Diagnostik und Therapie des Mannes. Medizinische und soziale Rahmenbedingungen für eine Kinderwunschtherapie und die zentrale Rolle der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und FertilityCare-Beraterinnen (oder Beraterinnen anderer Methoden) werden ausgeführt, sowie Fallbeispiele besprochen.

Dr. med. Susanne van der Velden
www.kkle.de/fertilitycare-klinik



Quelle: www.kkle.de

Médecine reproductive restaurative

Susanne van der Velden est spécialiste en gynécologie et obstétrique, médecin-chef de la clinique FertilityCare de la clinique catholique Karl Leisner à Clèves. Voici un extrait de sa description de la Médecine reproductive restaurative tirée des Acta Medica 2/2018 de l'Association des médecins catholiques de Suisse.

„Depuis une trentaine d'années, la médecine de la reproduction a connu des changements importants avec l'introduction de la procréation médicalement assistée (PMA). Quelle que soit la cause de la stérilité, les grossesses peuvent être provoquées grâce à une instrumentalisation du processus de conception. Cela a déclenché des développements médicaux, sociaux, financiers, juridiques et éthiques majeurs et a soulevé une multitude de questions.

À l'ombre de ce formidable bouleversement, une orientation bien connue de la thérapie des couples dont le désir d'enfant est inassouvi a connu une renaissance : la "médecine reproductive restaurative". Le rétablissement de la fertilité de l'homme et de la femme rend possible la conception spontanée. La médecine reproductive restaurative comprend toutes les mesures médicales conservatrices et chirurgicales visant à améliorer la fertilité. Dans le monde entier, des institutions universitaires et non universitaires se sont consacrées à la recherche pour diagnostiquer et traiter les raisons de l'absence de grossesse.

En 1999, l'«International Institute for Restorative Reproductive Medicine» a été fondé. Son objectif est de

«faire progresser la qualité exceptionnelle de la médecine reproductive restaurative ... grâce au soutien de la recherche et de la pratique» (www.iirm.org).

Des formations continues scientifiques, en présentiel ou en distanciel, la réalisation d'études et la collecte de littérature sont les principales tâches de l'Institut. "Ensemble. Transformer la médecine de la reproduction" est le slogan de l'Institut auquel sont désormais affiliés plusieurs centaines de médecins de différentes disciplines dans le monde entier. Entre-temps, un réseau mondial d'échange d'expériences et de formation de médecins des disciplines les plus variées a été mis en place.

Parmi les nombreuses méthodes d'amélioration de la fertilité féminine et masculine, la plus utilisée est la méthode "NaProTechnology" développée aux États-Unis. Cette forme de thérapie est de loin la plus standardisée et la plus scientifiquement fondée de toutes les méthodes.

"NaProTechnology" (=Natural Procreative Technology) est une méthode médicale de diagnostic et de thérapie. Elle a été développée dans les années 70 aux universités de St. Louis et de Creighton/USA par le Dr Thomas Hilgers. Ce dernier, gynécologue et membre de l'Académie pontificale pour la vie, a jeté les bases de cette méthode scientifique dans son livre "The Medical and Surgical Practice of NaProTechnology". Environ 900 médecins formés à la technologie NaPro travaillent actuellement dans le monde entier.

Comparaison à la thérapie usuelle de la stérilité

Bien sûr, les gynécologues essaient de traiter les femmes qui viennent les consulter pour des problèmes de fertilité. Le spectre va du traitement hormonal, des opérations, des mesures de température, des tests d'ovulation et des préparations de vitamines à la naturopathie ou au yoga. Mais en règle générale, si la stérilité persiste, la question d'une méthode artificielle se pose. La première étape consiste généralement en une série d'inséminations avec ou sans stimulation des follicules. Ensuite, la procréation médicalement assistée (PMA) avec ou sans ICSI est la prochaine étape. La PMA est nettement supérieure à toutes les autres méthodes dans les cas où les deux trompes de Fallope sont bouchées, car alors une conception naturelle est impossible. La FIV a été développée pour cette indication. Entre-temps, de nombreuses indications relatives ont été ajoutées: endométriose, problèmes hormonaux, problèmes psychologiques, hypofertilité masculine et causes "idiopathiques" (=inconnues). La procédure est la même dans tous les cas : quelle que soit la cause du problème de fertilité, le cycle normal de la femme est interrompu et remplacé par un cycle artificiel. Une surstimulation y est induite, puis les ovules et les spermatozoïdes sont réunis dans des conditions de laboratoire. Les embryons qui en résultent sont ensuite incubés pendant quelques jours et finalement implantés dans l'utérus. La procédure est fondamentalement indépendante de la cause de la stérilité. C'est une sorte de contournement du problème réel.



En revanche, l'approche de la médecine reproductive restaurative est basée sur un diagnostic et une thérapie très individualisés. Si l'on compare les taux de réussite de la PMA avec ceux de la NaProTechnology - ce qui n'est possible que dans une mesure limitée en raison des différentes approches statistiques - les deux se situent à peu près au même niveau: en moyenne 20% des femmes subissant une première FIV ont un bébé. Avec l'augmentation du nombre de tentatives, ce chiffre s'élève à environ 25%. Avec la NaProTechnology, le taux de natalité atteint largement les 25%".

Méthodologie de la médecine reproductive restaurative

Dans le texte complet qui peut être lu (en allemand) sur notre site web www.ignfp.ch, Dr. med. Susanne van der Velden explique la méthodologie. L'accent est mis sur le diagnostic féminin qui repose sur quatre piliers: les axes hormonaux non gynécologiques, les causes organiques, le mode de vie et les facteurs immunologiques ainsi que l'indication de l'ovulation. Une partie importante est également le diagnostic et la thérapie de l'homme. Les conditions médicales et sociales de la thérapie du désir d'enfant et le rôle central de la coopération entre les médecins et les conseillères en FertilityCare (ou les conseillères d'autres méthodes) sont présentés, et des études de cas sont discutées.

Toute la littérature est disponible chez l'auteur.

Dr. med. Susanne van der Velden

www.kkle.de/fertilitycare-klinik

Medicina riproduttiva restaurativa

Susanne van der Velden è ginecologa, capoclinica a Kleve, in Germania. Nella rivista Acta Medica 2/2018 dell'associazione dei medici cattolici svizzeri pubblica una descrizione della medicina restaurativa in ginecologia.

La medicina riproduttiva ha goduto di grandi cambiamenti negli ultimi 20 anni, grazie alla fecondazione assistita. La gravidanza può essere ottenuta grazie alla strumentalizzazione del concepimento, indipendentemente dalle cause dell'infertilità. Questo ha portato a sviluppi medici, sociali, finanziari, giuristici ed etici, che rilanciano grandi domande.

La terapia di coppie con desiderio di maternità ha, in questi ultimi anni, conquistato anche chi desidera rispettare la fisiologia dei concepimenti. È nata la medicina restaurativa riparativa. Il concepimento diventa possibile in modo naturale, ripristinando la fertilità femminile e maschile. In che campi è attiva la medicina riproduttiva restaurativa? In ogni campo, medico o chirurgico, che abbia come scopo di migliorare la fertilità della coppia. In tutto il mondo gruppi di ricercatori universitari e gruppi che insegnano i metodi naturali si sono dedicati alla ricerca dei fattori che impediscono il concepimento, ed alla cura di questi fattori.

Nel 1999 è stato creato l'Istituto internazionale di medicina restaurativa riproduttiva, il cui scopo è raggiungere una altissima qualità medica, grazie alla ricerca ed alle cure, alla formazione scientifica, alla realizzazione di studi ed alla raccolta della letteratura esistente (www.iirm.org).

Questi passi hanno portato alla creazione, negli Stati Uniti, di NaProTechnology, il gruppo più conosciuto ed attivo, con una metodica ed una terapia standardizzata e scientificamente ben fondata.

NaProTechnology (Natural Procreative Technology) è un metodo di diagnosi medica e di terapia, sviluppata dal dr. Thomas Hilgers dell'università di Saint Louis e di Creighton.

Se si confrontano i risultati della procreazione medicalmente assistita con quelli della NaProTechnology, si scopre che sono a livelli molto simili: per ogni ciclo di IVF si ha un tasso di gravidanze di circa il 20%, tentativi ripetuti fanno salire il numero di gravidanze al 25%, che è il tasso di successo della NaPro.

Informationen / Weiterbildungen für Ärzte

The Institute for Restorative Reproductive Medicine

www.iirm.org



INTERNATIONAL
INSTITUTE for
RESTORATIVE
REPRODUCTIVE
MEDICINE

NaProTechnology

www.naprotechnology.com,

www.popepaulvi.com/education



FACTS www.factsaboutfertility.org



FACTS

Fertility Appreciation
Collaborative to Teach the Science



PCOS VERSTEHEN

Heute wird eine zunehmende Anzahl Frauen mit der Diagnose PCOS konfrontiert. Deshalb wollen wir Ihnen Informationen aus dem Buch „Fertility, Cycles and Nutrition“ von Marilyn M. Shannon dazu weitergeben.

„Eine einfache Definition des Polyzystischen Ovarialsyndroms ist, es als reproduktive Dysfunktion zu bezeichnen, bei der eine Frau nur selten oder gar nie einen Eisprung hat, weil ihre Follikel im Eierstock in ihrem Wachstum gestoppt werden und "männliche" Hormone ausschütten. Viele kleine Eibläschen sammeln sich auf ihren Eierstöcken wodurch diese sich vergrössern. Neben dem Unterbruch des Menstruationszyklus aufgrund der gehemmten Follikelentwicklung gehören oft auch eine Gewichtszunahme am Bauch und ein männliches Muster der Körperbehaarung zu den Symptomen.

PCOS ist eine komplexe hormonelle Störung, die am häufigsten durch erhöhte Spiegel der Hormone Insulin, LH und Androgene ("männliche" Hormone) gekennzeichnet ist, die alle zur Dysfunktion der Ovarien beitragen.

Oft tritt PCOS im Zusammenhang mit einer Insulinresistenz und mit einer Schilddrüsen-Unterfunktion auf. Dadurch bringt PCOS verschiedene weitere Risikofaktoren mit sich, z.B. Diabetes oder Herz-Kreislauf-Probleme, dem sogenannten metabolischen Syndrom.“

Marilyn M. Shannon hat in ihrem Buch Selbsthilfe-Strategien beschrieben, die sie auf unserer Webseite www.ignfp.ch erstmals in deutscher Übersetzung lesen können.

COMPRENDRE LE SOPC

Aujourd'hui, un nombre croissant de femmes reçoivent un diagnostic de SOPC. C'est pourquoi nous voulons vous transmettre les informations du livre "Fertility, Cycles and Nutrition" de Marilyn M. Shannon.

«Une définition simple du syndrome des ovaires polykystiques est de le décrire comme un dysfonctionnement reproductif, dans lequel une femme ovule rarement ou jamais parce que ses follicules dans l'ovaire cessent de croître et libèrent des hormones «mâles». De nombreux petits follicules s'accumulent sur les ovaires et les font grossir. Ce développement inhibé des follicules entraîne une interruption du cycle menstruel. Les symptômes comprennent souvent une prise de poids sur l'abdomen et un modèle masculin de pilosité corporelle.

Le SOPC est un trouble hormonal complexe le plus souvent caractérisé par une augmentation des taux des hormones insuline, LH et androgènes (hormones «mâles»). Ces hormones contribuent au dysfonctionnement ovarien.

Le SOPC se produit souvent en relation avec une résistance à l'insuline et une hypothyroïdie. En conséquence, le SOPC entraîne d'autres risques, tels que par ex. le diabète ou les

problèmes cardiovasculaires, le soi-disant syndrome métabolique.“

Dans son livre, Marilyn M. Shannon a décrit des stratégies d'autoassistance que vous pouvez lire en allemand sur notre site www.ignfp.ch.

CAPIRE LA SINDROME DELL'OVAIO POLICISTICO

Sempre più donne sono confrontate con la diagnosi di ovaio policistico; per questa ragione vogliamo passarvi le informazioni contenute nel libro "Cycles, fertility and nutrition" di M. Shannon.

Una definizione semplice della sindrome dell'ovaio policistico è quella di considerarla una disfunzione del sistema riproduttivo nella donna, che ovula raramente, o addirittura quasi mai, perché gli ovuli vengono bloccati nell'ovaio durante il loro sviluppo ed ormoni "maschili" sono secreti. Molti piccoli follicoli si ammassano sulla superficie dell'ovaio, dove si ingrandiscono. Non solo il ciclo si blocca, nel suo sviluppo abituale, ma si osserva anche un aumento di tessuto grasso nella zona addominale, ed una pelosità di tipo maschile.

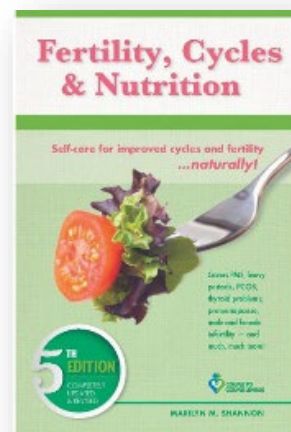
PCOS è un complesso disturbo ormonale, caratterizzato da valori elevati di insulina, LH ed androgeni, gli ormoni maschili, che combinati, portano alla disfunzione ovarica.

Spesso si osserva la PCOS in combinazione con una resistenza all'insulina ed a un malfunzionamento della tiroide. La PCOS è perciò collegata a fattori di rischio ulteriori, per la salute della donna, come problemi cardiocircolatori o la cosiddetta sindrome metabolica.

M. M. Shannon ha descritto nel suo libro delle strategie di autoaiuto, che trovate nel nostro sito www.ignfp.ch per la prima volta tradotte in tedesco.

Buchhinweis:

Fertility, Cycles & Nutrition, Self-care for improved cycles and fertility ... naturally! Marilyn M. Shannon, 5th Edition, Couple to couple League



Spenden für die Übersetzung dieses hervorragenden Buches sind herzlich willkommen.



Erinnerungen an / En souvenir de Christoph Casetti (4.6.1943 - 9.2.2020)

Am 9. Feb. ist unser Gründungsmitglied und langjähriger Förderer der IGNFP und allgemein der Natürlichen Empfängnisregelung, Christoph Casetti, nach kurzer Krankheit im 77. Altersjahr verstorben.

Wir sind unendlich dankbar für sein grosses Engagement für die NER, für Ehe und Familie, das uneingeschränkte Lebensrecht und Vieles mehr! Sein Leben war in der Tat "Ein Leben für das Leben" - wie die Festschrift zu seinem 75. Geburtstag mit Beiträgen von vielen Weggefährten heisst.

Christoph Casetti hat 1985 zusammen mit Vertretern von Billings, Camen, AVIFA und Rötzer die IG NFP CH/FL ins Leben gerufen und seither präsidiert. Es ist seiner Initiative zu verdanken, dass Mitarbeiter von unterschiedlichen Methoden zusammenfanden und zusammenarbeiteten, auch über konfessionelle Grenzen hinweg.



Le 9 février, notre membre fondateur et parrain de longue date de l'AIPFN ainsi que des méthodes naturelles de régulation des naissances, Christoph Casetti, est décédé des suites d'une courte maladie à l'âge de 77 ans.

Nous lui sommes infiniment reconnaissants pour son grand engagement envers la PFN, pour le mariage et la famille, le droit à la vie sans restriction et bien plus encore! Sa vie était en effet "une vie pour la vie" – tel le titre d'un hommage pour son 75e anniversaire avec les contributions de nombreuses personnes.

Christoph Casetti, avec des représentants de Billings, Camen, AVIFA et Rötzer, a fondé en 1985 l'IG NFP CH / FL. Il en a été président jusqu'à son décès. C'est grâce à son initiative que des représentants de différentes méthodes se sont réunis et ont collaboré, au-delà des frontières confessionnelles.

Erinnerungen von Kati und Walter Gabathuler

Es ist lange her seit unserer ersten Begegnung mit Christoph Casetti. Wir waren schon einige Jahre mit Prof. Dr. med. Josef Rötzer bekannt und gaben im kleinen Kreis Kurse über die nach ihm benannte Methode der Natürlichen Empfängnisregelung. Eines Tages überraschte uns eine Anfrage und Einladung zu einem Treffen mit uns unbekanntem Leuten, die in der Schweiz die Billings Methode lehrten. Initiatoren waren damals Christoph Casetti, Elisabetta Meier-Vismara und Ludwig Braun. Es war die Idee, alle Gruppen in der Schweiz, die sich mit der Verbreitung der NER befassten, an einen Tisch zu bringen und eine Zusammenarbeit zu diskutieren.

Das Resultat der ersten Sitzung in Zürich: 1985 wurde die IG NFP CH/FL als Verein ins Leben gerufen. Christoph Casetti stellte sich spontan als Präsident zur Verfügung. Eine äusserst glückliche Lösung, welche bis zu seinem Tod bestand.

Wir waren beeindruckt von der Offenheit und dem guten Einvernehmen unter den verschiedenen Gruppen die die IG NFP bildeten. Für uns als junge Familie mit vier Kindern war es eine grosse Entlastung, dass die IG NFP unsere Bürokosten übernahm. Sehr sympathisch war uns auch, dass wir als evangelische Christen voll akzeptiert waren. Bei INER-Kongressen, an denen Christoph regelmässig teilnahm, wurden seine vorzüglichen Referate sehr geschätzt. Christoph öffnete auch die Tür zur schweizerischen Bischofskonferenz, wo wir mit den anderen Gruppen aus dem italienischen und dem französischen Sprachraum die Natürliche Empfängnisregelung vorstellen durften.

Es ist ein grosses Verdienst von Christoph, dass die NER in der Schweiz stetig an Bedeutung zugenommen hat. Dazu kommt, dass die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Gruppen auch international bewundert wird.

In grosser Dankbarkeit, Kati und Walter

Kati und Walter Gabathuler sind Gründungsmitglieder und Mitglieder des Direktoriums des 1986 gegründeten Instituts für Natürliche Empfängnisregelung Prof. Dr. med. Josef Rötzer (INER). Sie führen die schweizerische Zweigstelle von INER. Seit der Gründung ist Walter Mitglied im Vorstand der IG NFP.

Ricordi di Lucia Rovelli

Caro Cristoph,

Ci siamo conosciuti tanti anni fa, più di 30, perché tu eri amico di Elisabetta ed Urs Meier, e loro avevano passato a me, ed a numerose amiche, le conoscenze sui metodi naturali. Qualche anno più tardi avevamo una bella esperienza, e volevamo capire meglio le ragioni della Chiesa cattolica per suggerire questa come la scelta, umana, per tutti. Siamo diventate insegnanti di metodi naturali, abbiamo iniziato ad offrire le nostre conoscenze alle persone interessate.

In quegli stessi anni, tu vedevi l'importanza di offrire una coordinazione ai gruppi che in tutta la Svizzera stavano offrendo le stesse conoscenze, seguendo i vari metodi naturali disponibili allora. Nella primavera del 1985 è nata l'IGNFP, una primizia assoluta in tutta Europa! Troppo piccola la Svizzera, per avere una sua scuola, ma grande abbastanza per offrire a tutti i gruppi un sostegno, la collaborazione, l'amicizia. Che bella idea! Poi c'erano i



ritrovi, l'assemblea annuale e qualche riunione del comitato, che è cambiato poco, in 35 anni!

Così siamo rimasti noi, sempre con il piacere di ritrovarci, o di sentirci per telefono o per mail. Con la consapevolezza e la gratitudine per la tua generosità nel sovvenzionare le attività ed il segretariato. Poi, improvvisa, la notizia della tua morte, all'inizio dell'anno. Caro presidente, grazie! Ci hai voluto bene, hai davvero voluto il nostro bene, la tua vita spesa per la vita ci è stata di esempio e di stimolo a continuare sempre.

A Dio, caro don Christoph, Lucia

Lucia Rovelli ist Beraterin für mehrere natürliche Methoden der Familienplanung und seit der Gründung Vorstandsmitglied der IG NFP.

Christoph Casetti und das Institut für Natürliche Empfängnisregelung (INER) Prof. Rötzer e.V. – von Elisabeth Rötzer

Viele Jahre erfreute uns Christoph Casetti mit seinen fundierten Vorträgen. Es gab kaum ein Thema, zu dem Christoph uns nicht wegweisende Darlegungen schenkte. Ich zähle hier aus der Fülle seiner Vorträge drei Themenbereiche auf:

Christoph Casetti führte uns beim Thema „Ökumene und NER“ in behutsamer Weise auf den allen Christen gemeinsamen Weg der Schöpfungsordnung Gottes. Wir dürfen die NER als im Schöpfungsplan Gottes erkennen, gedacht für alle Menschen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

Meisterhaft verstand es Christoph Casetti eine umfassende Darlegung zum Thema „NER und christliches Menschbild“



zu geben, wie es 2006 in seinem Festvortrag beim Jubiläumskongress von INER geschah. Hier verwoh er die Tugendlehre von Josef Pieper mit der Haltung, die notwendig ist, um die NER erfüllt leben zu können: Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Zucht und Mass, Glaube, Hoffnung und Liebe.

NER im umfassenden Sinn legte er uns dar in seinem Vortrag „Der Mensch ist das Ebenbild Gottes – weiss er es noch?“ Schrittweise lässt er uns an den Gedanken teilhaben, dass der Mensch Ebenbild Gottes ist, dass er es aber oft nicht mehr weiss, warum erkennt der Mensch dies heute nicht mehr, über die Ursachen der Gefährdung des Menschen, hin zu den tiefen Gedanken „Was rettet den Menschen? Bekehrung, Heilung und Befreiung“. Sätze, die mir tief im Gedächtnis geblieben sind, seien hier angeführt:

„Ausgehend vom ersten Kapitel der Bibel findet sich die Auffassung des Menschen als Ebenbild Gottes in der Lehre und im Gebetsschatz der Kirche. Sie hat eine eindruckliche Entfaltung gefunden in der Theologie des Leibes des nun heiligen Papstes Johannes Paul II., der in besonderer Weise nachdenkt über die Ebenbildlichkeit in Bezug auf die Erschaffung des Menschen als Mann und Frau und ihre Lebens- und Liebesgemeinschaft. Ihre Bedeutung lässt sich vielleicht so zusammenfassen: Mit Johannes Paul II. wird einsichtig, was man kaum zu denken wagt: diese beiden Dimensionen des menschlichen und christlichen Lebens, Sexualität und Heiligkeit, gehören zusammen. Die Sexualität ist von Gott. Sie ist nicht ein Rest unserer Tierhaftigkeit. Vielleicht liegt hier das, was man das Revolutionäre der Sicht von Johannes Paul II. nennen könnte. Es ist gleichsam eine kopernikanische Wende, eine völlige Umkehr der Perspektive.“

Christoph Casetti war ein Priester, der mit ganzem Herzen die Botschaft der Liebe Gottes zu den Menschen weitergetragen hat. Er hat keine oberflächlichen Vorträge abgeliefert, sondern er hat seine Zuhörer oftmals auch herausgefordert, immer tiefere Gedankengänge mitzudenken. Er hat es verstanden, uns in den Bann seiner Gedankengänge zu ziehen. In seinen Worten durften wir erfahren, wie sehr Gott uns Menschen liebt, uns zur Umkehr aufruft, uns Heilung schenkt.

Und sein Geschenk an unser INER wird auch immer darin liegen, dass er aufgezeigt hat, wie tief die Natürliche Empfängnisregelung im Schöpfungs- und Erlösungsplan Gottes verwurzelt ist.

Danke, Christoph!

Elisabeth Rötzer ist Präsidentin von INER

Aufbaulehrgang INER

Natürliche Empfängnisregelung

20./21.11.20 bis 6.6.21 (5x Freitagabend/Samstag)

87448 Waltenhofen-Memhölz (Nähe Bodensee)

Weitere Informationen: www.iner.org



Beratungsadressen / Contacts

Symptothermale Methode nach Josef Rötzer (Deutschschweiz, Romandie):
www.iner.org



Symptothermie Suisse (Fribourg),
www.symptothermie-suisse.ch

Avifa, méthode sympto-thermique selon CLER:
www.avifa.ch

FertilityCare (Creighton Model):
www.fertilitycare.ch



Svizzera italiana, contatto per tutti metodi naturali:
Lucia Rovelli, 6900 Lugano, 091 921 02 91,
lurov@bluewin.ch

Billings-Methode

Fabia Ferrari, 6826 Riva San Vitale, 091 648 15 40
Alette et Claude Freléchoz, 2800 Delémont, 032 423 15 36,
cfz@gmx.ch

Autres méthodes

Rachel Sanchez, Nery Centre Femmes, Neuchâtel, 078 610 34 02,
info@nerys-centre-femmes.ch,
www.cabinetdanggui.com

Ganzheitliche Fertilitätsbehandlung

Dr. med. Josef Lingenhöle, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH, 8590 Romanshorn, 071 461 16 70

Dr. med. Tatjana Barras-Kubski, 3098 Köniz, 031 371 75 50,
info@cyclefeminin.ch, www.cyclefeminin.ch,
Centre Médico-Thérapeutique (CMT) Estavayer
www.cmte.ch

Dr. med. Raffaella Pingitore, FMH Ginecologia
Via Moncucco 7, 6900 Lugano, 091 923 38 18,
raffaellapingitore@gmail.com

teenstar-Ausbildungen 2021



Seminar Aarau

Sa/So 16./17.1., Sa, 23.1., Sa, 30.1., Sa/So 6./7.2.2021

Seminar Basel

Sa/So 23./24.10., Sa/So 6./7.11., Sa/So 20./21.11.2021
www.teenstar.ch

Veranstaltungen

14.11.2020 www.ignfp.ch
Generalversammlung IG NFP, online 10-12 Uhr

14.11.2020 www.avifa.ch
XY-évolution: atelier sur la puberté pour garçon et papa,
1926 Fully

19.11.2020 / 11.12.2020 www.symptothermie-suisse.ch
Séance d'information, 1630 Bulle

20./21.11.20 bis 6.6.21 www.iner.org
Aufbaulehrgang INER Natürliche Empfängnisregelung,
87448 Waltenhofen-Memhölz

21.11.2020 www.iner.org
NER-Grundkurs als Tageskurs, 6330 Cham

26.11.2020 www.symptothermie-suisse.ch
Séance d'information, 1762 Givisiez

27.11.2020 / 8.1.21 / 19.2.21 www.iner.org
NER-Grundkurs online

28.11.2020 www.avifa.ch
enVie enCorps: atelier mère et Fille, 1926 Fully

30.1.2021 www.iner.org
NER-Grundkurs als Tageskurs, 8134 Adliswil

27.2.2021 www.iner.org
NER-Grundkurs als Tageskurs, 3013 Bern

6.3.2021 www.iner.org
NER-Grundkurs als Tageskurs, 8620 Wetzikon

12.3.2021 www.avifa.ch
Conférence sur la régulation des naissances, 1926 Fully

30.4.-2.5.2021 www.iner.org
Internationaler INER Kongress,
Bad Blankenburg, Deutschland

12.6.2021 www.iner.org
NER-Grundkurs als Tageskurs, 6330 Cham

Mitgliederversammlung IG NFP

Samstag 14. Nov. 2020, Online-Versammlung

Mit Würdigung von Christoph Casetti

www.ignfp.ch

IMPRESSUM

Interessengemeinschaft für Natürliche Familienplanung Schweiz/Fürstentum Lichtenstein

Association d'Intérêt pour la Planification Familiale Naturelle Suisse/Principauté du Liechtenstein

Società d'Interesse per la Pianificazione Naturale della Famiglia Svizzera/Principato del Liechtenstein

Redaktion

Bettina Jans-Troxler
Koordinationsstelle IGNFP
Lorrainestrasse 4, 3013 Bern
076 490 23 46, ignfp@natuerlichlieben.ch

www.ignfp.ch
PC Konto 80-26038-1
IBAN CH08 0900 0000 8002 6038 1
Mitgliedschaft CHF 50.00

Übersetzungen / Traductions

Ins Deutsche: Bettina Jans-Troxler
En Français: Claude Freléchoz (S. 2+5),
Anne Hürzeler (S. 3-4)
A l'italiano: Lucia Rovelli
Bildnachweis: Titel: Unsplash J. Salzarulo

